



MONTAG, 16. MAI 2011

NEUE RHEINISCHE ZEITUNG

MEINUNGSFREUDIG. UNABHÄNGIG. NÄHER AN DER WIRTLICHKEIT.

Montag bis Freitag 1,20 €, Samstag 1,40 €
65. Jahrgang_Nr.113_EE

Heute mit Rubbelkarte:
„Wir verdoppeln Ihr Gehalt!“

GLOBUS



Udo Lindenberg. Der Altröcker feiert am morgigen Dienstag seinen 65. Geburtstag.

FEUILLETON



Amelie Niermeyer. Die Düsseldorfer Intendantin feierte ihre letzte Premiere am Rhein.

ESSEN



U17 und U18 tauschen Nordstrecke. Von der Änderung zum Fahrplan-Wechsel im September profitieren vor allem U18-Nutzer.

DAS WETTER

HEUTE ist es verbreitet dicht bewölkt, häufig regnet es. Dazu weht schwacher Wind aus Südwest.

MORGEN gibt es vereinzelt Auflockerungen, dichtere Wolken sorgen immer wieder für Regenschauer.



IM BLICKPUNKT



So sehen Sieger aus: Das Duo Eli/Nikki mit der Trophäe. Foto: dapd

Aserbaidshans gewinnt Eurovision Song Contest

Vorjahressiegerin Lena wird Zehnte. 13,83 Millionen am TV

Düsseldorf. Aserbaidshans hat den Eurovision Song Contest (ESC) 2011 in Düsseldorf gewonnen. Die Popballade „Running Scared“ des Duos Eli/Nikki siegte in der Nacht zum Sonntag mit einem Vorsprung von 32 Punkten. Die deutsche Vorjahressiegerin Lena überreichte ihnen die Trophäe. Lena landete auf dem zehnten Platz und zeigte sich „super zufrieden“.

Das Grand-Prix-Finale, das zum ersten Mal seit 28 Jahren wieder in Deutschland stattfand, hatte nach NDR-Angaben 13,83 Millionen Zuschauer im Ersten. Das sind 860 000 weniger als im vergangenen Jahr bei der Übertragung aus Oslo, als Lena gewann.

Auf den zweiten Platz kam mit einem Jazzsong überraschend Italien, das nach 14 Jahren Pause wieder beim ESC dabei war. Dritter wurde der Schwede Eric Saade mit dem Popsong „Popular“. Die als Favoriten gehandelten irischen Zwillingbrüder Jedward landeten auf dem achten Platz. Schlusslicht war die Schweiz mit lediglich 19 Punkten. *dapd*
Klartext S.2/Berichte Innenteil

NRW-Linker stellt sich bei Haushalt nicht quer. Die Fraktion der NRW-Linken wird sich bei der für Mittwoch geplanten Abstimmung zum Landeshaushalt 2011 enthalten. Das beschloss gestern der Landesrat der Partei. **NRZ/Bericht Seite 2**

GLÜCKSZAHLEN

1	9	10	11	20	31
---	---	----	----	----	----

LOTTO 6 aus 49 Zusatzzahl 24, Superzahl 3

Spiel 77: 6-7-5-8-0-3-9 Super 6: 7-1-1-4-4-3
13er-Wette: 1-1-0-1-2-1-2-1-1-1-1-1-0
Auswahlwette: 3-13-16-29-36-41 Zusatzspiel: 24
Glücksspirale-Endziffern: 4-89-720-6701-12743-351077-844372
Prämienziehung monatl. 7500 Euro Sofortrente: 4533367-0103552
ARD-Fernsehtour / Auto: 3855557-0399756
Reise: 7228714-1191320 100 000 Lotto: 2066756 Ohne Gewähr

TAGESSPRUCH

Nichts ähnelt einem Weisen mehr als ein Narr, der den Mund hält. *Franz von Sales, schweiz. Kirchenlehrer*

www.derwesten.de

VERLAG UND REDAKTION:
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen
Telefon 0201 804-0
Fax 0201 804-2621
E-Mail redaktion@nrz.de

Dortmund im schwarz-gelben Ausnahmezustand

Gladbach - Bochum in der Relegation

Der VfL Bochum ist der Relegations-Gegner von Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach. Die Funkeltruppe schlug am letzten Spieltag der 2. Liga den MSV Duisburg mit 3:1 und sicherte sich Tabellenplatz drei. Die Spiele finden am 19. und 25. Mai statt.

RW Oberhausen ist abgestiegen

Rot-Weiß Oberhausen ist an einem weiteren Tiefpunkt in der wechselhaften Klubgeschichte angelangt. Der einstige Bundesligist unterlag zum Ausklang der 2. Fußball-Bundesliga bei Energie Cottbus 1:3 und stieg nach dreijähriger Zugehörigkeit wieder aus der 2. Liga ab.



Die Meisterfeier von Borussia Dortmund hat alle Grenzen gesprengt. 400 000 Fans säumten die Straßen, hingen in den Bäumen, an Straßenschildern, in den Fenstern und standen auf den Dächern: Alles nur, um einen Blick auf ihre Helden (hier Sebastian Kehl und Dede) zu erhaschen. *Foto: dapd*
Berichte Das Land/Sport

Polizei-panne bei Loveparade?

Vorwurf: Schichtwechsel der Beamten in der kritischen Phase. Gewerkschaft weist Vorwürfe zurück

Hayke Lanwert
Ingo Blazejewski

Essen. Das Loveparade-Unglück im Juli 2010 mit 21 Toten ist angeblich maßgeblich durch Polizeifehler mitverschuldet worden. So berichtet der „Spiegel“ unter Bezug auf einen Bericht der Staatsanwaltschaft Duisburg, ausgerechnet in der kritischsten Phase der Veranstaltung, um 16 Uhr, habe ein Schichtwechsel bei den Beamten stattgefunden. Das Unglück geschah kurz nach 17 Uhr. Der Schichtwechsel und die Tatsache, dass bei der Bundesnetzagentur zu wenige Polizei-Handys für eine Vorrangschaltung angemeldet worden seien, um das Telefonieren bei überlasteten Netzen zu ermöglichen, seien von der Staatsanwaltschaft Duisburg als gravierende Fehler eingestuft worden. Die

Staatsanwaltschaft Duisburg erklärte gestern, dass sie wegen der laufenden Ermittlungen keine Stellungnahme abgebe.

Gerade die Hauptthese der Vorwürfe, der Schichtwechsel um 16 Uhr, deckt sich jedoch nicht mit NRZ-Recherchen. So dementiert der NRW-Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Frank Richter, dass der Wechsel der Polizisten um die fragliche Zeit stattgefunden habe. Er sei vielmehr nach den Erfahrungen bei früheren Loveparade-Veranstaltungen zwischen 14 und 15.30 Uhr fließend vollzogen worden. Der Austausch der Beamten sei vorgezogen worden, weil zwischen 16 und 17 Uhr mit größerem Besucherandrang gerechnet wurde.

„Ich habe heute noch mit Polizisten aus der Kölner Hundertschaft telefoniert, die mir

bestätigt haben, sie seien zum Zeitpunkt der Katastrophe schon eineinhalb bis zwei Stunden vor Ort gewesen“, sagte GdP-Sprecher Hegger gestern. Auch der Journalist Lothar Evers, der mit dem Opfer-Verein „Massenpanik-Selbsthilfe“ die Hintergründe des Unglücks recherchiert,

» Es hätte jemanden geben müssen, der rechtzeitig ‚Stopp!‘ ruft «

bestätigt, dass es Fotos und Videos gebe, die den Hundertschaft-Wechsel um 15.30 Uhr dokumentieren.

Die Opferorganisation sieht durch den „Spiegel“-Bericht die eigene Einschätzung bekräftigt. „Das war kein Unglück, sondern eine vorherseh-

bare Katastrophe. Es hätte jemanden geben müssen, der rechtzeitig ‚Stopp!‘ ruft“, sagt deren Sprecher Jürgen Hagemann.

Der zitierte Bericht der Staatsanwaltschaft werde dem Parlament und dem Innenausschuss „seit Monaten verweigert“, beklagte gestern Anna Conrads. Die innenpolitische Sprecherin der Linken im Landtag forderte Innenminister Ralf Jäger auf, sich der eigenen politischen Verantwortung zu stellen: „Wenn der Innenminister auch nur einen Rest Glaubwürdigkeit wenigstens in dieser Sache behalten will, dann muss er endlich alle Karten auf den Tisch legen.“ Für Angehörige und Zeugen der Tragödie sei es „umso erschütternder“ jetzt über die Medien von möglichen „massiven Polizeipannen“ zu erfahren. **NRZ/Klartext Seite 2**

Steinbrück bringt sich als Kanzler ins Gespräch

Berlin. Zweieinhalb Jahre vor der nächsten Bundestagswahl hat der frühere Bundesfinanzminister Peer Steinbrück öffentlich seine Bereitschaft zur Kanzlerkandidatur für die Sozialdemokraten signalisiert. „Der Zeitpunkt wird kommen, wo ich mich in Absprache mit zwei oder drei Führungspersonlichkeiten der SPD darüber zusammensetze“, sagte er im Hessischen Rundfunk. Die Äußerung löste prompt Kritik von Generalsekretärin Andrea Nahles aus.

In der SPD wird bereits länger über mögliche Kanzlerkandidaten spekuliert. Neben Parteichef Sigmar Gabriel, Steinbrück und Steinmeier steht auch NRW-Regierungschefin Hannelore Kraft zur Diskussion. Eine Entscheidung in der K-Frage wird erst Ende 2012 oder Anfang 2013 erwartet. *dapd*
Klartext S. 2/Bericht Magazin

Sex-Vorwürfe gegen IWF-Chef Strauss-Kahn

New York. Der Chef des Internationalen Währungsfonds, Dominique Strauss-Kahn, ist in den USA wegen versuchter Vergewaltigung, sexueller Belästigung und Freiheitsberaubung angeklagt worden. Dem Franzosen werde vorgeworfen, eine Hotelangestellte sexuell bedrängt zu haben, teile die Polizei in New York mit. In Frankreich, wo Strauss-Kahn als Kandidat für die Präsidentschaftswahl 2012 gehandelt wird, reagierte die Politik geschockt. Der IWF-Chef wurde auf dem New Yorker John-F.-Kennedy-Flughafen wenige Minuten vor dem Abflug nach Paris von US-Beamten aus eine Air-France-Maschine geholt und festgenommen. *afp/Bericht Magazin*

Griechenland: Europa verliert die Geduld

Brüssel. Europa verliert die Geduld mit Griechenland: Euro-Gruppen-Chef Jean-Claude Juncker machte klar, dass das hoch verschuldete Land zur Bekämpfung der Krise deutlich mehr Staatseigentum verkaufen müsse als bislang geschehen. Dies sei Voraussetzung für die nächste Tranche der Finanzhilfe. Die Tranche ist auf zwölf Milliarden Euro ausgelegt. Auch der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, Jürgen Stark, betonte, Griechenland müsse den Sparkurs verschärfen. „Am Anfang waren Privatisierungen keine Priorität“, reagierte Athens Ministerpräsident Papandreu auf die Kritik. „Aber jetzt stehen sie oben auf der Liste.“ **NRZ**

Rösler setzt Signal des Aufbruchs

Rostock. Mit einer breiten thematischen Aufstellung und einem selbstbewussteren Auftreten in der Bundesregierung will der neue FDP-Chef Philipp Rösler seine Partei aus dem Umfragetief führen. Das Signal des Aufbruchs sei gesetzt, sagte Rösler gestern zum Abschluss des dreitägigen Delegiertentreffens in Rostock. „Man kann wieder mit der Freien Demokratischen Partei rechnen. Wir sind wieder da.“ Dies sage er auch dem Koalitionspartner, fügte der 38-Jährige hinzu. Der Parteitag beschloss zudem wichtige inhaltliche Weichenstellungen - etwa zum künftigen Kurs in der Euro-Schuldenkrise und in der Debatte über den Atomausstieg. *rtt/Bericht Magazin*

Anzeige

Ankauf täglich... Ankauf täglich...

SOFORT BARGELD

für Gold, Silber, Platin, Brillanten und Luxusuhren!

WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND!

BRILLANT UND DIAMANTANKAUF

1 ct. Brillant bis zu 4.000,- €
10 ct. Brillant bis zu 100.000,- €

Profitieren Sie jetzt vom historisch hohen Goldpreis

ALLE QUALITÄTEN & GRÖSSEN AUCH LOSE STEINE!

JUWELIER EDMUND ARNOLD SEIT 1880
Kettwiger Str. 15 • Essen
www.arnold-schmuck.de

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10.00-18.30 UHR, SA 10.00-16.00 UHR